

Der Biosphärenpark Wienerwald

Geologie und Kulturgeschichte

Michael Götzinger (Institut für Mineralogie und Kristallographie, Univ. Wien;
Wienerwaldmuseum Eichgraben)

Einleitung:

Anerkennung im Sommer **2005** durch die UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization)

Staatsvertrag über den **Biosphärenpark Wienerwald** zwischen Wien und Niederösterreich im August **2006**

Ein derartiges Projekt braucht aber nicht nur rechtliche Grundlagen, es muss auch in den **Herzen und Köpfen der Bürgerinnen und Bürger** seinen Platz finden.

Im **Wienerwaldmuseum Eichgraben** wird diesem wichtigen Thema große Bedeutung zugemessen. (www.wienerwaldmuseum.at)



BIOSPHERENPARK
Wienerwald

Was ist ein Biosphärenpark?

„Biosphärenreservate („biosphere reserves“) sind Gebiete, bestehend aus **Ökosystemen**, die international im Rahmen des **UNESCO**-Programms „*Der Mensch und die Biosphäre*“ (**MaB**) nach Maßgabe internationaler Leitlinien für das Weltnetz der Biosphärenreservate anerkannt werden.“

Ziel: ist in erster Linie der **Schutz** der vom Menschen geschaffenen **Kulturlandschaften**, für welche die UNESCO zuständig ist und nicht so sehr Natur- oder Landschaftsschutz.

Mai 2013:

Es gibt **621** Biosphärenreservate in **117** Ländern.



MaB: Internationales Forschungsprogramm der UNESCO („Man and the Biosphere“): Biosphärenreservate als **Modellstandorte** zur Erforschung und Demonstration von Ansätzen zu **Schutz und nachhaltiger Entwicklung** auf regionaler Ebene; mit folgenden **Funktionen:**

Schutz: Beitrag zur Erhaltung von Landschaften, Ökosystemen, Arten und genetischer Vielfalt;

Entwicklung: Förderung einer wirtschaftlichen und menschlichen Entwicklung, die soziokulturell und ökologisch nachhaltig ist;

Logistische Unterstützung: Förderung von Demonstrationsprojekten, **Umweltbildung und -ausbildung, Forschung und Umweltbeobachtung** im Rahmen lokaler, regionaler, nationaler und weltweiter Themen des Schutzes und der nachhaltigen Entwicklung

z. B. Weinbauregion Thermenregion



Biosphärenparks in Österreich

Folgende Biosphärenparks (Bp) gibt es in Österreich

(Jahr der Anerkennung):

Bp Gossenköllsee (1977)

Bp Gurgler Kamm (1977)

Bp Lobau (1977)

Bp Neusiedler See (1977)

Biosphärenpark Großes
Walsertal (2000)

Bp Wienerwald (2005)

Bp Salzburger Lungau und
Kärntner Nockberge (2012)



Blick vom Hegerberg

Daten BPWW:

Fläche: 105.645 Hektar; in den
51 Biosphärenpark-Gemeinden und
7 Wiener Gemeindebezirken leben ca. 750.000 Menschen.

Der **Biosphärenpark Wienerwald** befindet sich in den Bundesländern **Niederösterreich und Wien** und versteht sich als **Lebensregion** in der **Mensch und Natur** gleichermaßen ihren Platz finden und voneinander profitieren.

Seine Einzigartigkeit ist geprägt durch die **Vielfalt** von **Natur, Kultur und nachhaltiger Bewirtschaftung** am Rande der Großstadt Wien.

- **Ziel** ist es, die Natur schützen, wo Lebensräume und Arten diesen Schutz brauchen und gleichzeitig die Region zu einer **Lebensregion** für **verantwortungsvolles Wirtschaften und Handeln** zu entwickeln.
- Eine **Zonierung der Landschaft** in drei unterschiedliche **Nutzungs- bzw. Entwicklungs-Kategorien** soll dem Erreichen dieses Ziels Rechnung tragen.
Diese Zonierung ist keine Bewertung:
3 Zonen: Entwicklungszone, Pflegezone, Kernzone(n)

Entwicklungszone (76% der Fläche)

ist Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum der Bevölkerung mit Wirtschaftsweisen, die den Ansprüchen von **Mensch und Natur** gleichermaßen gerecht werden. Dazu zählt ein umwelt- und sozialverträglicher **Tourismus** sowie die **Erzeugung** und die **Vermarktung** umweltfreundlicher Produkte.

Pflegezone (19%)

dient der **Erhaltung und Pflege von Lebensräumen**, die durch die **menschliche Nutzung entstanden** oder beeinflusst sind (z. B. Wiesen, Weiden): mit erstaunlich **hoher Artenvielfalt durch die Nutzung** durch den Menschen und seine Nutztiere. Sie enthält auch schützenswerte und pflegeabhängige Kulturlandschaften.

Kernzone(n) (5%)

ist jene Zone, in der sich die Natur **vom Menschen möglichst unbeeinflusst** entwickeln kann. Die UNESCO fordert, dass die **Kernzone(n) gesetzlich geschützt** wird/werden (z. B.: Naturschutzgebiete). Die Kernzonen im Biosphärenpark Wienerwald umfassen ausschließlich Waldgebiete.

Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH

A-3013 Tullnerbach, Norbertinumstraße 9

Telefon: +43 2233 54 187 Fax: +43 2233 54 187-50

e-mail: office@bpww.at <http://www.bpww.at/top/home/>



BIOSPHERENPARK
Wienerwald

Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH

Forschung: Buchenborkenkäfer, Haselmaus, Herbstzeitlose, Naturwaldzellen, Pilze und Käfer, Waldbiomasse, ...

Kultur: Burgen und Schlösser, Stifte & Klöster, Museen

Natur: Amphibien, Habichtskauz, Lebensräume, Schutzgebiete, Trockenrasen, Wiesen, ...

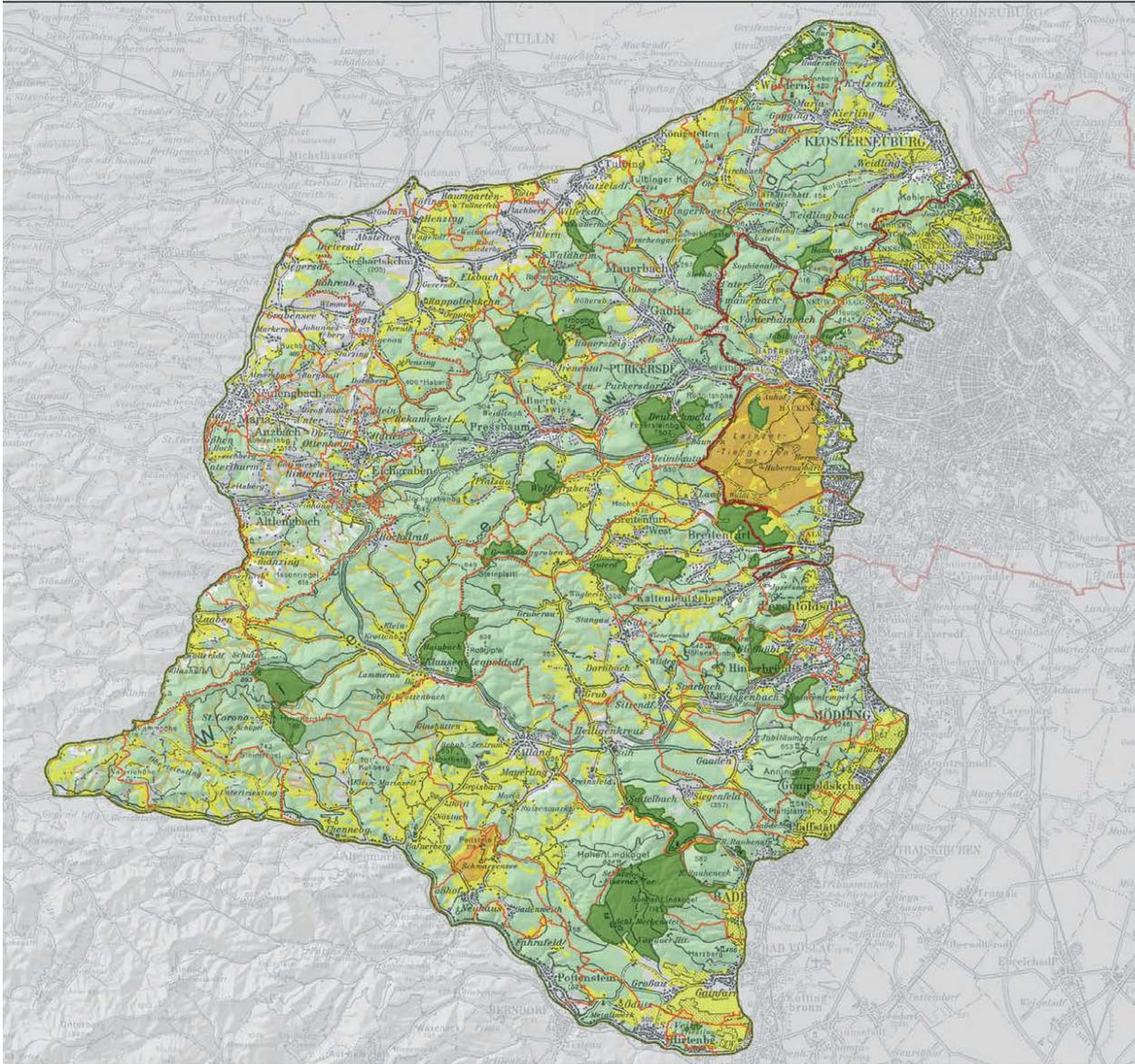
Regionales: Klimabündnis, Partner-
netzwerk, **Weiderind**, **Weinbau**, ...

Zeitung des Biosphärenpark Wienerwald:
DAS BLATT IN IHRER HAND – Themen:
Aktuelles, Bewusstseinsbildung, Bürger-
beteiligung, Gemeinde-Infotage,
Veranstaltungen (Tag der Artenvielfalt), ...



Zonierung im BPWW:

Zonierung Biosphärenpark Wienerwald



Biosphärenpark Wienerwald

- Kernzone
- Pflegezone Wald (Fachlicher Vorschlag Stand März 2005)
- Pflegezone Offenland (Fachlicher Vorschlag Stand März 2005)
- Wald
- Außengrenze des Biosphärenparks
- Landesgrenze Niederösterreich - Wien
- Gemeindegrenze

Entwicklungszone: Gebiet, das von der Außengrenze des Biosphärenparks eingeschlossen wird, jedoch weder Kernzone noch Pflegezone ist.

Hintergrund: Gebietsnamen und Straßen aus der ÖK 200
Hillshade generiert aus DHM 25



BIOSPHÄRENPAK
Wienerwald

10 km

1:180.000



Eine Initiative
der Länder
Niederösterreich
und Wien

Datengrundlagen: NÖGIS, ViennaGIS,
© BEV 2004, Vervielfältigt mit Genehmigung
des BEV - Bundesamtes für Eich- und Ver-
messungswesen in Wien, EB 2004/00944.

Stand: 07.04.2005

Bearbeitung:

E.C.O. Institut für Ökologie,
Kinoplatz 6, 9020 Klagenfurt, www.e-c-o.at

AVL - Arbeitsgemeinschaft Vegetationsökologie
und Landschaftsplanung,
Theobaldgasse 16/4, 1060 Wien, www.a-v-l.at

Kulturlandschaften im Wienerwald (2005) in Niederösterreich:

Rot: Siedlungsflächen

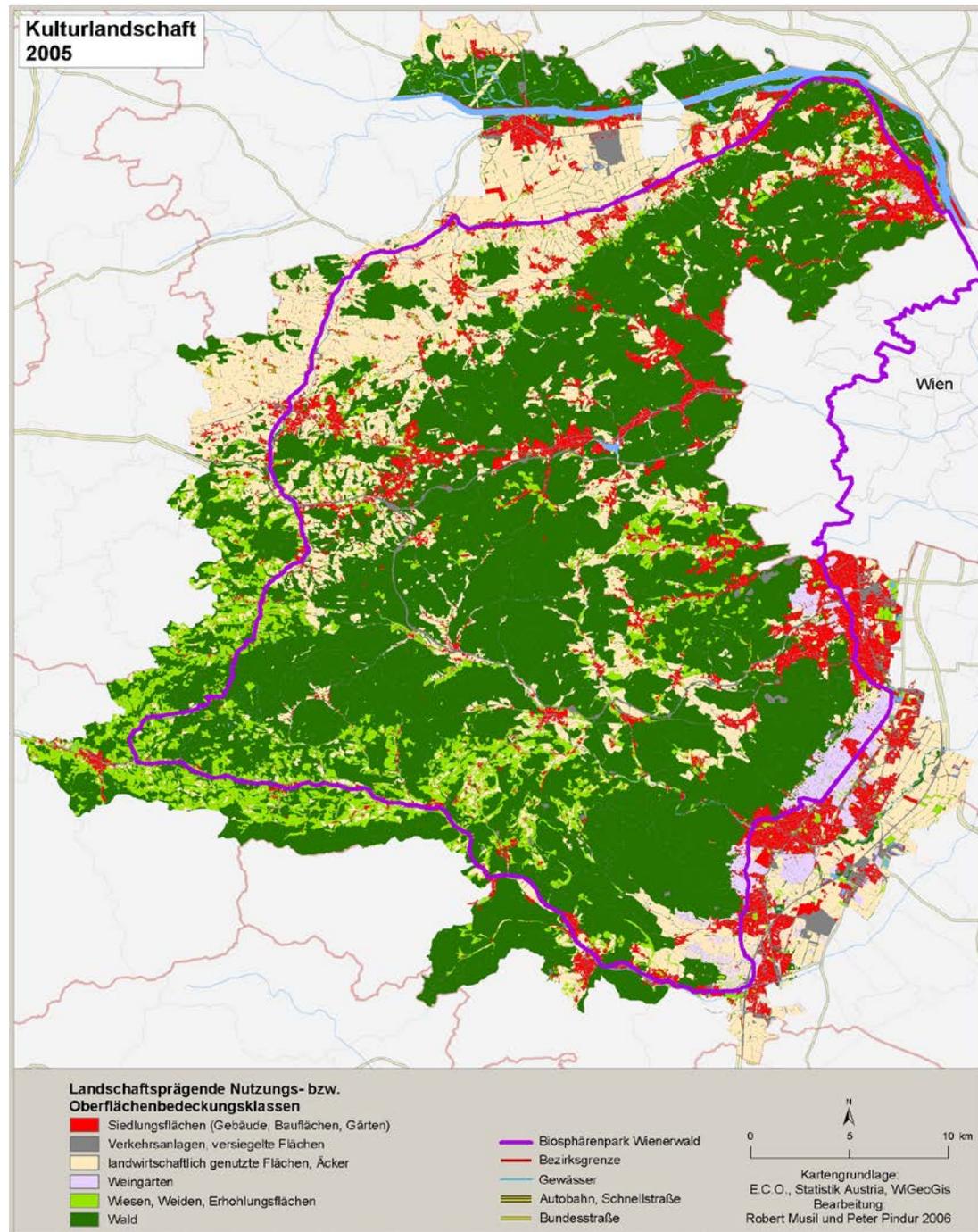
Grau: Verkehrsflächen

Hellgrün: Wiesen, Weiden

Grün: Wald

Beige: Äcker, Landwirtschaft

Violett: Weingärten



Innerhalb des **Wienerwaldes** bestehen bereits

vier Naturparke: (www.naturparke.at)

Eichenhain (Klosterneuburg – St. Andrä-Wördern)

Föhrenberge (Perchtoldsdorf - Mödling – Gumpoldskirchen)

Purkersdorf – Sandstein Wienerwald (Deutschwald)

Sparbach (Stiftung Fürst Liechtenstein)

Europaschutzgebiete:

Wienerwald-Thermenregion,

Naturschutzgebiet Lainzer

Tiergarten,

Landschaftsschutzgebiet Liesing

(Maurer Wald und Zugberg)



Eichkogel, Freigut Thallern (seit 1141)

Welche Themen und Begriffe sind im Biosphärenpark Wienerwald von Bedeutung?

Geologie und mineralische Rohstoffe;
wertvoller Naturraum und traditioneller Wirtschaftsraum
sowie bedeutender Kulturraum;
der Wienerwald als Biosphärenpark mit seinen drei Zonen;
Kulturlandschaftstypen im Biosphärenpark Wienerwald;
Wienerwaldwiesen und Waldtypen;
Wienerwald Weiderind aus
dem Biosphärenpark
Wienerwald;
Gelebte Nachhaltigkeit
(Nutzung, Erhaltung, Regeneration)

Köhlerei bei Laaben



Geologie und mineralische Rohstoffe

Molassezone

(Tone, Sande, Kies)

Flyschzone

(Sandsteine, Mergel)

mit **Klippenzonen**

(Kalke, Mergel)

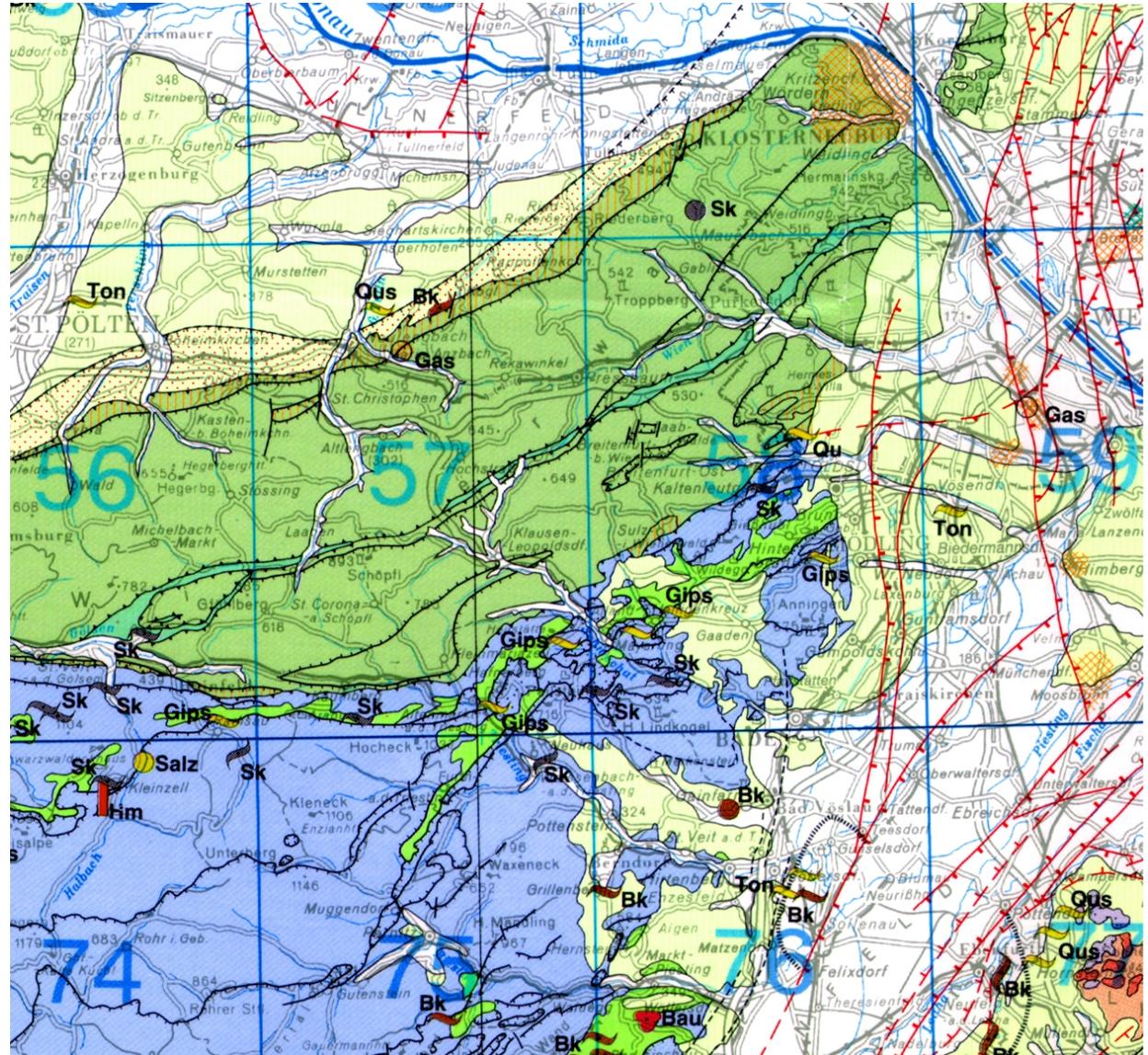
Kalkvoralpen

(Kalk, Dolomit, Gips)

Wiener Becken

(Sande, Tone,
Kalke, Bk, KW ...)

Minerogenetische Karte von
Österreich (1:500.000) GBA



Geologie und mineralische Rohstoffe

Steinbruch an der Wiener
Höhenstrasse (Quarz-Sandstein)



Kalköfen bei Sattelbach



Steinbrüche und Steingewinnung

Dolomit (Gaaden), **Gips** (Preinsfeld, eingestellt),
Steingewinnung (Gießhübel)



Hierlatz-Crinoidenkalk
Gießhübel, N.Ö.

Mineralische Rohstoffe und Kultur

Die **Antonshöhe** in Wien Mauer: jungsteinzeitlicher Feuersteinbergbau (um 4500 – 4200 v. Chr.)



Jura-Hornsteinkalke (Malm) und
Aptychenschichten (O.-Malm – U.-Kreide)



Hornstein und Artefakte

Antonshöhe bei Mauer, Wien 23. Bez.

Im Sandstein-Wienerwald: Pflanzen

Das Wiental bei Untertullnerbach



Feucht-Standorte:

Bärlauch und
Hohler Lärchensporn
am Exelberg



Im Kalkstein-Wienerwald:

Adoniströschen und Küchenschellen auf
Trockenrasen: Perchtoldsdorfer Heide
und Himmelswiese →



Frühlings-Adoniströschen



Gewöhnliche Kuh-/Küchenschelle

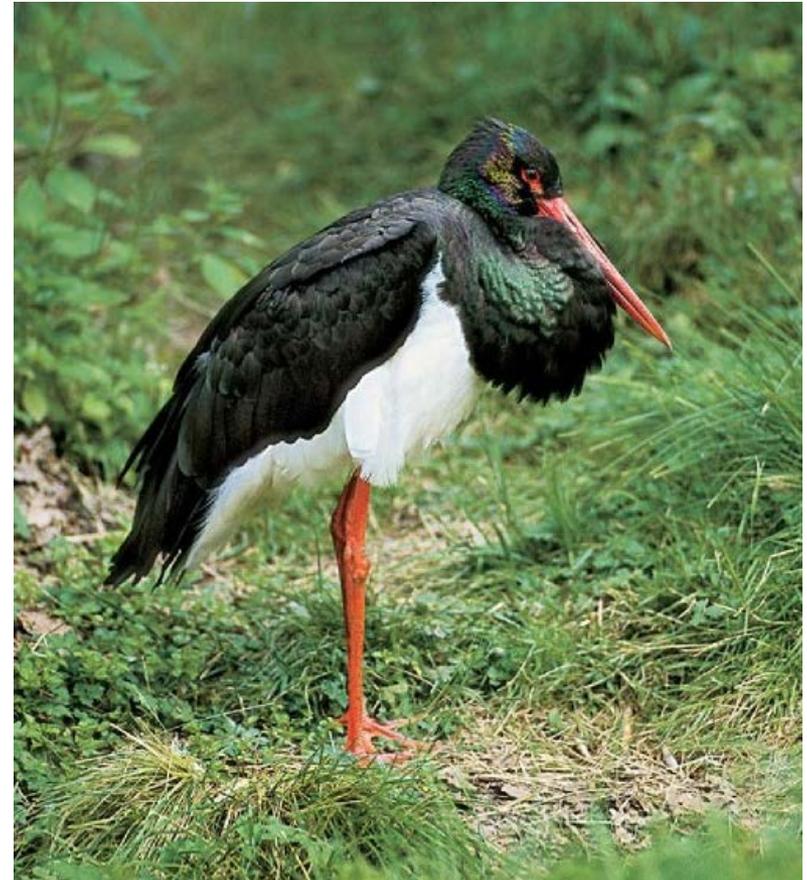
Biosphärenpark Wienerwald: Tiere

Feuersalamander

(<http://www.naturfoto.cz/bilder/mraz/feuersalamander-08A128.jpg>)



Schwarzstorch (oebf)



Die Kulturlandschaft (seit der Jungsteinzeit, etwa 4800 v. Chr., **Bronzezeit** um 1200 v. Chr. – Urnenfelderkultur)

Der Buchberg (464m) bei Ma. Anzbach: Wallanlage, Urnenfelderkultur



Kelten (Tempelbergwarte bei Hadersfeld, Georgenberg bei Purkersdorf, ...)

Römer (Mauerbach; römerzeitliche Gräber und Straßen)



Dachziegel und Bodenheizung



Römer (Mauerbach; römerzeitliche Gräber und Straßen)

Terra Sigillata, Keramik, Glas



Grabstein (Gablitz)



Mittelalter: Klöster und Burgen

Klosterneuburg (1114), Heiligenkreuz (1133),

Kleinmariazell (1136), Mauerbach (1313) – Vischer Stiche (1672)

(Georg Matthäus Vischer,
1628 – 1696)



Mittelalter: Klöster und Burgen



Rauhenstein bei
Baden (Vischer 1672
und heute)



Mittelalter und Neuzeit: Burgen und Schlösser (am Beispiel Liechtenstein)



Barock: Erholung nach Pest und Osmanenstürmen (1683)

Kirchen und Schlösser: Wallfahrtskirche Hafnerberg (1764)

Wehrkirchenruine

St. Pankraz bei Nöstach

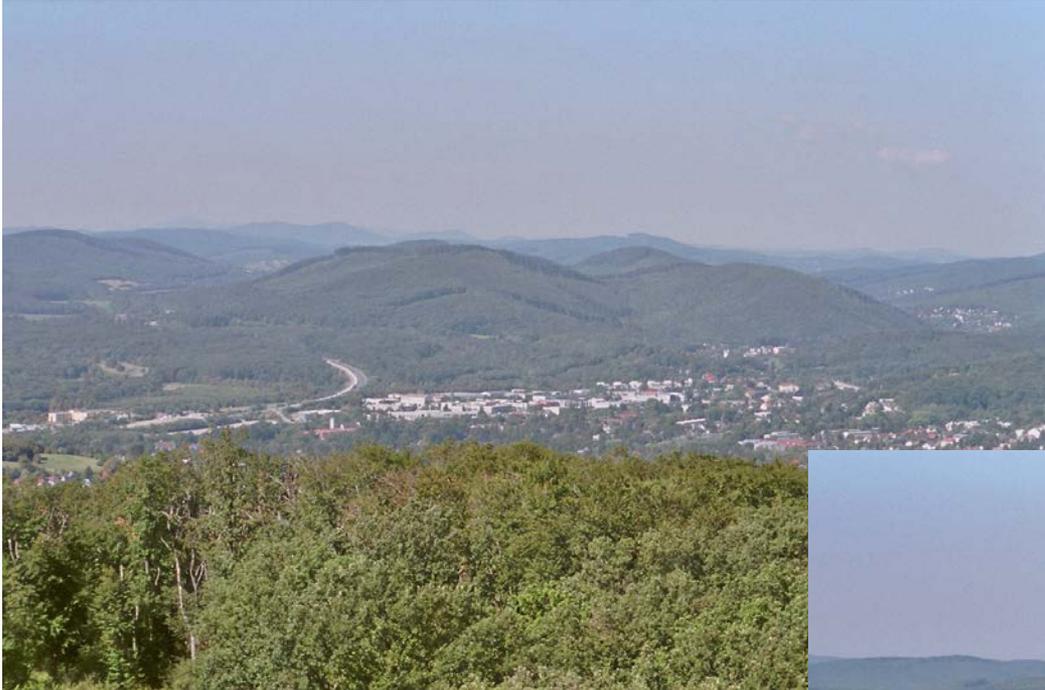


Jugendstil: Villen und Kirchen (z. B. Pressbaum)

Villen Otto Wagner I (↓)
und Otto Wagner II (→)
(Wien 14.)



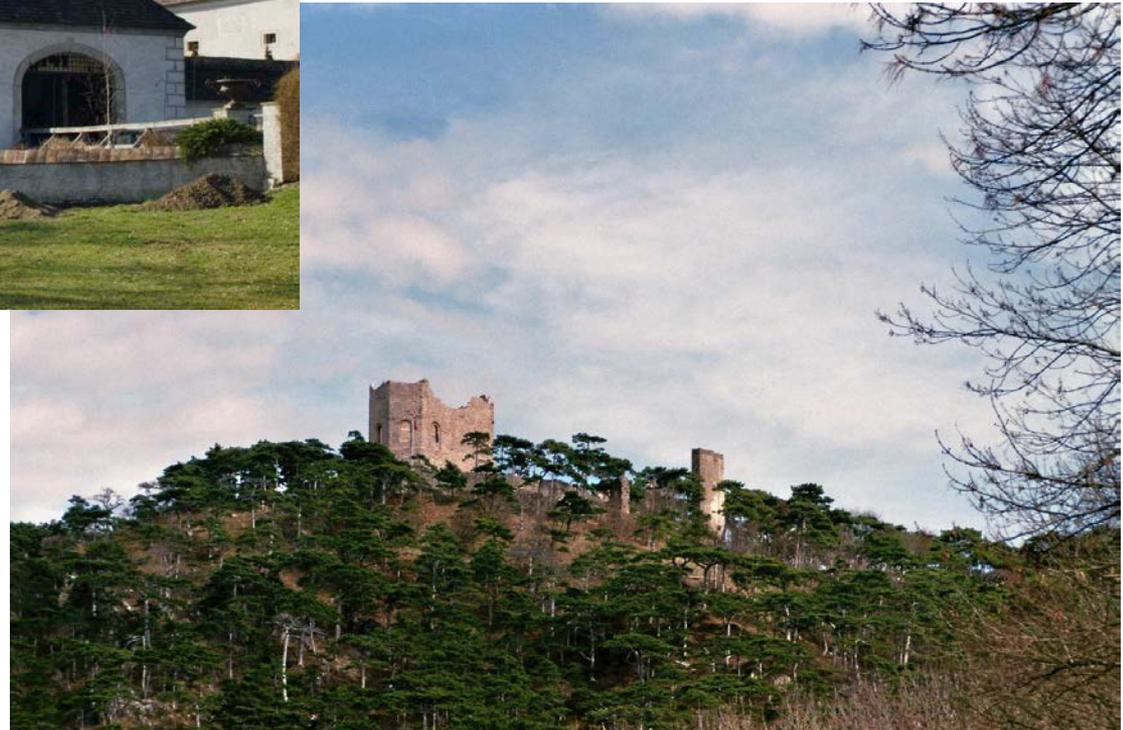
Der Biosphärenpark heute: Blick von der Jubiläumswarte



Westbahn (Kaiserin-
Elisabeth-Bahn, 1858),
Westautobahn (A1) und
(Zer)Siedlung



Der Biosphärenpark heute: Erhaltung alter Burgreste
(z. B. Mödling), Revitalisierung (z. B. Totzenbach)



Der Biosphärenpark heute: Tourismus und Ruhepole –

Bahnhof Rekawinkel
(1858; mit **ÖBB Railjet**)

Kirche St. Laurenzi
(spätromanischer Rundbau)



Ausblick: Schonung und Bewirtschaftung mit nachhaltiger Nutzung, sanfter Tourismus, Erholung und Kultur:
„Komm rauf, ein toller Ausblick!“ - „Wohin?“ →



... auf den Schneeberg (von Schwabendörfel)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit
und auf Wiedersehen im
Wienerwaldmuseum Eichgraben

